

Andreas Jost (*1973) erhielt seine musikalische Ausbildung bei bei Rudolf Meyer (Lehrdiplom), Ludger Lohmann (Konzert- und Solistenexamen), David Sanger und Pater Theo Flury (Improvisation).

An verschiedenen Wettberben ehielt er Preise zugesprochen, u.a. den ersten Preis am Internationalen Orgel-Interpretations-Wettbewerb Nürnberg sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation des Auftragswerks des Siemens Arts Program.

Von 1998-2007 war er Organist der Reformierten Kirchgemeinde Stäfa am Zürichsee, dort mitunter Initiant und künstlerischer Leiter der Reihe Bach im Herbst und der Kinderkonzerte.

2007 wurde er als Organist ans Zürcher Grossmünster und als Hauptfach-Dozent für künstlerisches Orgelspiel an die Hochschule für Musik und Theater Zürich gewählt.

Als künstlerischer Leiter organisiert und betreut er die jährlich stattfindenden Internationalen Orgelkonzerte im Grossmünster.

Neben seiner Unterrichtstätigkeit an der Musikhochschule und an zahlreichen Seminarien entfaltet er eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland und ist regelmässiger Gast bei Rundfunkaufnahmen, z.B. bei Produktionen für den Bayrischen Rundfunk und Radio DRS 2.

Als Juror und Berater wird er an Wettbewerben und Diplomprüfungen beigezogen.

Seine künstlerische Vielseitigkeit spiegelt sich im breit gefächerten Repertoire, welches Musik vom frühen 16. Jh. bis solche vom 21. Jh. beinhaltet. So empfindet er neben der vertieften Pflege des Repertoires vergangener Jahrhunderte die Entdeckung und mitunter auch Initiierung zeitgenössischer Orgelkompositionen immer wieder als bereichernde Aufgabe. Dies widerspiegelt sich u.a. in den vielen Uraufführungen, an welchen er als Solist oder Kammermusiker mitwirkte. So zum Beispiel an derjenigen der Auftragskomposition des Siemens Arts Programm „Amen. Halleluja“ op.57 von Thomas Daniel Schlee anlässlich der 53. Internationalen Orgelwoche Nürnberg-Musica Sacra oder den im Auftrag des Musikpodiums entsandenen Werken von Isabel Mundry, Peter Wettstein und Madeleine Ruggli.

Für das Jubiläumsjahr der Metzlerorgel des Grossmünsters Zürich durfte er dank der finanziellen Trägerschaft von Präsidialdepartement Zürich und Steo-Stiftung Zürich zwei Kompositionen in Auftrag geben. Die beiden Werke von Franz Rechsteiner und Rudolf Meyer gelangten im Sommer und Herbst 2010 zur Uraufführung.